
Eine neue Herausforderung: Das geplante sportwissenschaftliche Informationsforum (SPORTIF) des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

Hans Fleischer

1 Vorbetrachtung

Bereits in den 80er Jahren beklagte man die steigende Informationsmenge, die von den traditionellen Informationsträgern wie Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften, Magazine, Bücher), Funk und Fernsehen verbreitet und angeboten wurde. Heute jedoch werden wir durch die ungebremsste Akzeptanz der Neuen Medien, insbesondere durch das Internet, von einer immer größeren Flut von Informationen überschwemmt und drohen darin zu ertrinken. Im Zuge der Globalisierung und der Möglichkeiten auf diese nationalen und internationalen Informationsquellen zuzugreifen, ist das Informationsangebot und das Wissen inflationär und unübersehbar angewachsen. Kataloge, Verzeichnisse, Lexika, fachspezifische Datenbanken, Meta-Datenbanken und Dateien, (Meta-)Such- und Findmaschinen versuchen beinahe vergeblich, diese Informationsflut zu kanalisieren. Der Einsatz nur eines dieser Werkzeuge reicht nicht aus, die benötigte relevante Information zu bekommen. Es gilt, verschiedene Suchstrategien und Mittel einzusetzen, um die gesuchten Informationen zu erhalten.

Somit stellt sich für den Informationsfachmann die vorrangige Aufgabe, dem Wissenschaftler und Entscheidungsträger Hilfsmittel an die Hand zu geben, die es ihm erlauben, ohne großen Zeitaufwand an die Informationen zu kommen, die er aktuell benötigt.

Was den Sport betrifft gilt es, gezielt die Informationen herauszufiltern, die zu einem bestimmten sportwissenschaftlichen, sportpolitischen oder auch sportpraktischen Thema von Bedeutung sind. Wie die Informationsabteilung im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) auf diese Herausforderung bereits reagiert hat und welche Lösungen sie anbieten will, soll im folgendem Beitrag gezeigt werden.

2 Vorarbeiten

Bei der Neubesetzung des Fachausschusses für Informations- und Kommunikationswissenschaft im BISp im Jahr 1997 wurden ausgewiesene Experten aus den Bereichen Bibliothekswissenschaft, Informationswissenschaft, des Software-Engineering und der Informatik berufen. Damit wurde dem Wunsch entsprochen, auch für den Sport im Bereich der modernen Informations- und Kommunikationswissenschaft neue Akzente zu setzen. Dieses Beratungsgremium für die Fachinformation half mit, die Dokumentationsarbeit im BISp den gewandelten Bedingungen anzupassen. Es galt neue Wege zu beschreiten, neue

„Tools“ einzusetzen, neue Produkte zu erstellen. Vorrangiges Ziel war es, den Sportwissenschaftler bei der Versorgung mit Fachinformation zu unterstützen, den Nutzerkreis zu erweitern, die Zugangsbedingungen zum Sportwissen zu erleichtern und neue Hilfsmittel beim Auffinden von Fachinformation zur Verfügung zu stellen.

3 Die Homepage des Bundesinstituts für Sportwissenschaft

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit in Form von Broschüren, weiteren Publikationen, Veranstaltungen, Pressekonferenzen u.ä. erhält durch die Verbreitung des Internet eine neue Dimension. Das Internet bietet die Möglichkeit, sich weltweit mit seinen Aufgaben, Zielsetzungen und Produkten vorzustellen. Der bisherige „Inner-User-Zirkel BISP“ konnte durch das Medium Internet schlagartig erweitert werden. Es galt sich diesem potentiellen Nutzerkreis mit einer Homepage des BISP (www.bisp.de) bekannt zu machen.

Der Bekanntheitsgrad des BISP wurde durch seinen Internetauftritt (seit Juni 1999) und den in den Websites eingebundenen Informationen deutlich erhöht. Der monatliche Seitenaufruf der BISP-Homepage stieg von 24.000 im Juli 1999 auf 104.000 zum Ende des Jahres 2000. Ein durchgängiges Farbset, das BISP-Logo mit dem Leitspruch „Wir helfen dem Sport“ vermittelten nach draußen Corporate Identity und Leitbild des BISP. Naturgemäß wurden beim ersten Internetauftritt des BISP seine Strukturen und Aufgaben herausgehoben, aber bereits von Anfang an wurden Dienstleistungen, Produkte, Partner vorgestellt und auf Termine wichtiger Veranstaltungen hingewiesen. Es herrschte Klarheit darüber, dass es sich bei der Website des BISP um ein additives System mit weiteren Ausbaustufen handelt und kein „Big Bang“ ins Netz gestellt werden konnte. Im geplanten Sportinformationsforum müssen neben diesen Inhouse-Informationen und den eigenen Produkten wie Datenbanken und Publikationen des BISP noch viele weitere Informationsfelder und -bereiche besetzt werden. Diese unterschiedlichen Informations-Mosaiksteinchen müssen sich zu einem gesamten Informationsangebot für die Sportwissenschaft ergänzen.

4 Workshop Marktplatz Sport

Wie soll nun eine solche virtuelle Informationszentrale für den Sport aussehen? Auf Fragen bezüglich Informationsinhalten, Zugang, Kosten, Interaktionsmöglichkeiten, Kommunikation, Transfer sowie Kooperation mit anderen Einrichtungen galt es, Antworten zu finden. Im Mai 2000 fand ein Workshop „Marktplatz Sport“ im BISP statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte und Zielrichtungen für einen solchen Marktplatz oder ein solches Portal wurden dabei von den Mitgliedern des Fachausschusses Informations- und Kommunikationswissenschaft vorgebracht. Die Experten des Workshops empfahlen, bei der Einrichtung und dem Aufbau eines derartigen elektronischen Forums Folgendes zu beachten:

1. Vor dem Aufbau einer solchen Informationsplattform ist als erstes eine Informationsbedarfsanalyse durchzuführen (Anm.: Ein Auftragsentwurf für die Ermittlung des Informationsbedarf von Trainern wurde bereits vor längerer Zeit im BISp entwickelt).
2. Darauf aufbauend sind Produkt-, Preis- und Kommunikationsstrategien zu entwickeln.
3. Eine nutzerfreundliche Aufbereitung relevanter Informationen, hoher Interaktionsgrad mit den Nutzern, verschiedene Transaktionsmodi (Dokumentenlieferung; Rechercheaufträge; Bestellmöglichkeiten) schaffen sowie die Verfügbarkeit von Volltexten sind zu entwickeln.
4. Kooperationen mit den Sportverbänden, sportwissenschaftlichen Einrichtungen und Informationsstellen sind einzugehen.
5. Ein mehrsprachiges Informationsangebot im Netz und verstärktes elektronisches Publizieren sind vorzusehen.

5 AG Datenbanken

Bei der Herstellung von Informationsangeboten ist zu prüfen, wer die richtigen und kompetenten Produzenten bestimmter Informationsdienstleistungen sind. Das Erstellen und Produzieren der Sportdatenbanken beim BISp über nunmehr 30 Jahre ist allein noch kein Indiz dafür, dass damit die Kriterien für ein hochwertiges Informationsprodukt erfüllt sind. Können es andere besser, billiger, präziser, vollständiger, aktueller, schneller? Wie steht es um den Einsatz moderner IT-Technik und den informationswissenschaftlichen Background?

Dieser Frage nahmen sich eine vom Bundesministerium des Innern (BMI) eingerichtete Arbeitsgruppe unter der Moderation des Direktors des BISp mit Experten aus der Informationswissenschaft, der Informatik, der Sportwissenschaft und der Bundesverwaltung (Informationstechnologie) an. Die Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass eine Literatur-, Medien- und Forschungsdatenbank-Produktion für den Sport am besten im funktionalen Sinne beim BISp anzusiedeln ist. Unter vielen möglichen Produzenten erhielt das BISp die höchsten positiven Wertungen an Hand eines vorgelegten Kriterienkatalogs. Damit wurde deutlich, dass das Fundament für das zukünftige Sportinformationsforum die vom BISp produzierten Datenbanken sein werden.

6 Das Internetbasierte Datenbanksystem IFIS (Internetbasiertes Fachinformationssystem)

Eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem BISp, dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) und dem Hamburger Weltwirtschaftsarchiv (HWWA) ermöglichte einen Projektauftrag an eine Berliner Softwarefirma, eine Datenbankentwicklung auf dem neuesten technischen Stand für alle drei Institutionen zu erarbeiten. Das Endprodukt IFIS soll allen Beteiligten die Weiterführung ihrer bisherigen Datenbanken auf hohem technischen Niveau möglich machen. Vorteile der neuen „IFIS-Datenbanken des BISp“ sind:

- Datenbankübergreifende Recherchen;
- Internetfähigkeit der Datenbanken;
- Verbesserung der Ergonomie und einfache, nutzerfreundliche Bedienersoftware;
- Standardisierung und Optimierung von Erfassungs- und Recherchevorgängen;
- Vielfältige Output-Formate;
- Leichtere Pflege und Verwaltung der Datenbestände.

Das Datenbanksystem IFIS soll Mitte des Jahres zum Einsatz kommen.

7 eGovernment – BundOnline 2005

Anspruchsvolles Ziel der jetzigen Regierung ist es, dass bis 2005 alle Behörden ihre Dienstleistungen und Produkte internetfähig (und selbstverständlich auch intranetfähig) und bürgerfreundlich gestalten. Neben den bisher bereits verbreiteten Angeboten an Informationen soll direkte Kommunikation und direkter Informationsaustausch mit dem Bürger angestrebt werden. Mittels „digitalem Fenster“ erhält der Bürger Einblicke in die ihn betreffenden Verwaltungsabläufe.

Basiskomponenten für eGovernment sind: Bezahlssysteme; Shopsysteme; digitale Signatur; Call Center; Formularserver; Verschlüsselungslösungen, online-Verwaltungsdienstleistungen (so wird derzeit im BISp geprüft, wie die Zuwendungsbescheide elektronisch bearbeitet werden können).

Auch das BISp ist dabei gefordert, seine sportwissenschaftliche Fachinformationsarbeit an diesen Vorgaben auszurichten. Seitens des BMI wurde das BISp bereits verpflichtet, ein sogenanntes Sport-Portal (Sportforum; Sportinformationszentrale) aufzubauen. In Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt (IT-Bereich) soll dieses Portal entwickelt und dabei auch die beiden anderen vom Bund geförderten sportwissenschaftlichen Einrichtungen wie FES und IAT eingebunden werden.

8 Aufbau einer Informationszentrale für die Sportwissenschaft

Berücksichtigt man die bisherigen Ausführungen, so ergeben sich zwangsläufig die Vorgaben und Anforderungen zu dieser zentralen Informationsstelle für die Sportwissenschaft (Sportinformationsforum).

Nicht Alles wird Allen zugänglich und nutzbar sein. Es müssen Zugangsbedingungen geregelt und unterschiedliche Bezahlssysteme eingerichtet werden. Dieses Sportinformationsforum wird ein Intranet beinhalten, das nur für einen bestimmten Benutzerkreis zugänglich gemacht wird. Es werden vor allem die Mitarbeiter des BISp sein, die dieses Intranet zur Erfüllung der Kernaufgaben des BISp nutzen. So werden die verwaltungstechnischen Abwicklungen und die fachwissenschaftliche Begleitung von Forschungsanträgen und -aufträgen – gleichsam als elektronische Forschungsakten – im Intranet abgewickelt werden. Dienstliche Belange und Informationen, Hausmitteilungen, Sitzungsprotokolle, Ergebnisse von Dienstreisen, Internet-Links für den Büroalltag, Discussion Board; Pinboard u.a. werden in dieses Intranet eingestellt.

Im öffentlich zugänglichen Teil des Intranets (= Homepage des BISp) werden – wie bereits jetzt schon praktiziert – die Produkte des BISp angesiedelt, die Ansprechpartner und Mitarbeiter des BISp für Kontakte nach draußen werden genannt, aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit dem BISp ausgewiesen, Termine in Form eines Veranstaltungskalenders bekannt gegeben und Links zu Partnern des BISp angeboten.

Neben der Homepage des BISp wird auch auf die Homepages von IAT und FES hingewiesen. Weitere Kernbestände des Sportinformationsforums sind die Datenbanken des BISp wie SPOLIT, SPOFOR und SPOMEDIA. Darüber hinaus sollen auch die Datenbanken des IAT (wie beispielsweise die Multimedia-Datenbanken zum Ringen und Gewichtheben oder auch SPOWIS) und – falls vorhanden – die Datenbanken des FES zugänglich gemacht werden.

Über diese bereits vorhandenen Datenbanken hinaus sollten Informationsbestände über Experten, Institutionen, Sportstatistiken (wie z.B. Sportaktivitäten; Sportverletzungen), themenspezifische Dossiers, sozioökonomische Daten, sportpolitische Richtlinien, Verordnungen und Gesetze aufgebaut werden. Außerdem sollte es möglich sein, sportrelevante Wörterbücher, Lexika, Kataloge und andere Datenbanken direkt in Anspruch nehmen zu können.

Für das Auffinden im World Wide Web (WWW) müssen fachspezifische Such- und Findmaschinen für den Besucher des Sportinformationsforums angeboten werden. Inwieweit vom Bund entwickelte Suchmaschinen (Beispiel: Suchmaschine des IVBB)

eingesetzt werden könnten, muss geprüft werden. SPONET vom IAT ist ein erstes Beispiel für ein solches Tool und soll eine feste Größe in diesem Sportinformationsforum werden.

Wünschenswert wäre auch eine Pressedatenbank mit den wichtigsten sportpolitischen Ereignissen, die mit einem entsprechenden Archiv verbunden wäre.

Eine qualitative Linkstruktur zu den weltweit vorhandenen sportwissenschaftlichen Informationsseiten im Internet muss erarbeitet werden. Bewertete Informationshinweise sollen den Nutzer gezielt dorthin bringen, wo er seinen Informationsbedarf gesättigt bekommt. Hilfestellung bei den Recherchen in fremden Datenbanken sollte gewährleistet sein.

Ein aktives Kommunizieren mit dem Nutzer wäre wichtig. Diskussionsforen, Chat-Räume, virtuelle Call Center zur Beantwortung individueller Anfragen könnten eingerichtet werden. Individuelle Beratungen und Hilfeleistungen bilden ein wichtiges Dienstleistungsfeld und sollten in dieses Informationszentrum eingebunden werden.

Mit knappen Worten ließe sich das Sportinformationsforum wie folgt beschreiben:

- es organisiert und generiert das Wissen im Sport;
- es gewährt den Kunden selektive Informationsversorgung und liefert optimale Suchergebnisse;
- es hebt die Dienstleistungen der vom Bund geförderten sportwissenschaftlichen Einrichtungen hervor;
- es stellt den „One Stop Shop“ für das Wissen im Sport dar.